

Stadt Erwitte
Am Markt 13

59597 Erwitte

Erwitte, den 05.02.2021

Position der Grünen in Erwitte zur Errichtung zweier Windenergieanlagen in Lippstadt-Lohe

Die Lohe Wind GbR plant die Errichtung und den Betrieb von 2 neuen Windenergieanlagen südöstlich von Lohe, also zwischen Lohe und Wiggeringhausen. Es handelt sich um ein Repowering Projekt, das heißt, 4 bestehende Anlagen werden im Zuge der Neuplanung abgebaut, und es werden 2 neue Anlagen mit 121 m Nabenhöhe und einem Rotorblattdurchmesser von 158 m gebaut. Die Anlagen sind also etwa 200 m hoch.

Die 2 neuen Anlagen könnten bis zu 70% des Stroms liefern, der in Lippstadt verbraucht wird, ausgenommen der Industrie, und damit zur Energiewende beitragen. Die Energiewende ist dringend notwendig, um die Pariser Klimaziele zu erreichen.

In Lippstadt und Lohe bekommen die Betreiber parteiübergreifend Unterstützung.

Laut der Schallimmissionsprognose der Plangis werden die definierten Schallgrenzwerte erreicht, wenn eine der beiden Anlagen nachts im schalloptimierten Betrieb fährt. Die Immissionsorte, die den Grenzwert durch die Addition von Vorbelastung (z. B. Lüfter der Landwirtschaftlichen Betriebe oder das Gewerbegebiet Benninghausen) und Zusatzbelastung (durch die WEAs) überschreiten, liegen laut Gutachten im Lippstädter Stadtgebiet in Lohe und Benninghausen.

Wie in der Beschlussvorlage beschrieben, sind die Geräuschemissionen nach TA Lärm unkritisch. Im Erwitter Stadtgebiet (in Böckum) werden die Grenzwerte (unter Berücksichtigung der Vorbelastung und Zusatzbelastung) bei schallreduziertem Betrieb einer Anlage nicht überschritten. Wenn beide Anlagen nachts unter Vollast liefen, würden die zulässigen Grenzwerte in Erwitte um 1 dB(A) überschritten. Laut der TA Lärm ist das ebenfalls zulässig.

Aus unserer Sicht ist es daher ausreichend, wenn die nördliche WEA 1 nachts wie im Gutachten beschrieben im schalloptimierten Betrieb fährt.

Nach TA Lärm werden Bahnlinien grundsätzlich nicht in die Berechnung von zusätzlichen bzw. vorhandenen Lärmemissionen aufgenommen. Zwischen den einzelnen Zügen ist sehr viel Ruhezeit, so dass der mittlere Belastungspegel und das Stundenmittel sehr gering sind.

Der Stellungnahme zum Schattenwurf in der Beschlussvorlage „Auf die Notwendigkeit einer Abschaltautomatik sollte [...] hingewiesen werden.“ schließen wir uns an.

Die WEAs werden bei der Betrachtung des Hof Beckmann aus größerer Entfernung sichtbar sein, sind jedoch über 500 m entfernt. Aus unserer Sicht ist das keine Beeinträchtigung. Hier ist eine denkmalgeschützte ehemalige Brennerei neben zwei leistungsstarken Windenergieanlagen sichtbar, die zum Erreichen der Klimaziele dringend notwendig sind.

Mit freundlichen Grüßen
Die GRÜNE Ratsfraktion

Dr. Karl Jäker

Franz Möllers

Holger Schild

Britta Tirre